



Der Landbote

Die Nordostschweiz

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG



Vormittag
15°
Nachmittag
24°

WETTER SEITE 24

Neuer Stauschwerpunkt:

Wegen der Sanierung der Hardbrücke herrscht Rückstau bis Wallisellen

SEITE 21

Mietgeschäft:

Warum eine Immobilienfirma die Büros des RAV in Luxuswohnungen umbaut

SEITE 9

Demenstation:

Heimleiter Willi Böhmler benötigt im Elgger Lichtblick oft viel Feingefühl

SEITE 19



Der Schriftsteller Peter Stamm. Bild: dc

Uns trennen «nur» unsere Träume

Winterthur – Im neuen Roman «Sieben Jahre» von Peter Stamm lässt sich ein Architektenpaar von den Visionen Le Corbusiers verführen. Dieser kleidete seinen Glauben an die Machbarkeit der optimalen Lebensweise in leuchtende Sätze. Am Ende hält der Traum vom eigenen Glück der Realität nicht stand. Eine dunkle Obsession treibt den Erzähler immer wieder in die Arme einer anderen Frau. Erst bei ihr, die anscheinend gar keine Bedürfnisse hat, fühlt er sich frei. Der vierte Roman des in Winterthur lebenden Schriftstellers ist, trotz Abstrichen, ein mitreissendes Buch über unsere Zeit. Wir sind, so scheint es, in Träumen gefangen, die uns voneinander wegführen. Im Interview gibt Stamm ausserdem Einblick in seine Arbeitsweise. Er schreibe ohne Konzept drauf los, sagt der Autor. (dwa) | Seite 13

Anführer Sauerland-Zelle gesteht

Düsseldorf – Im deutschen Terrorprozess gegen die sogenannte Sauerland-Gruppe hat der mutmassliche Rädelführer gestern, drei Monate nach Beginn des Prozesses, ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er habe der Führung der Islamischen Dschihad-Union in Pakistan die Treue geschworen und sei zum «Leiter der Operation in Deutschland» bestimmt worden. Ziel der geplanten Bombenanschläge in Deutschland war es, möglichst viele amerikanische Soldaten zu töten. (sda) | Seite 5

ANZEIGE



Keller Treppenbau AG
8552 Felben-Wellhausen, Tel. 052 765 35 35
3322 Schönühli, Tel. 031 858 10 10
www.keller-treppen.ch



Weniger Steuern für Familien

Der Ständerat will Familien mit Kindern entlasten und nimmt dafür Steuerausfälle von 600 Millionen Franken in Kauf. Die Gesetzesänderung soll mit Rücksicht auf die Kantone erst im Jahr 2011 in Kraft treten.

Bern – Mit 36 zu 2 Stimmen bei 2 Enthaltungen hiess der Ständerat im Rahmen seiner Sondersession das Bundesgesetz zur steuerlichen Entlastung von Familien mit Kindern gut. Die Vorlage bringt einen separaten Elterntarif, der den Steuerbetrag gegenüber dem Verheiratetentarif zusätzlich um 170 Franken pro Kind reduziert. Der Kinderabzug von 6800 Franken auf dem

steuerbaren Einkommen bleibt unverändert.

Für die Betreuung der Kinder bis zum 14. Altersjahr durch Dritte führt zudem auch der Bund einen Abzug ein, wie ihn die meisten Kantone bereits kennen. Erwerbstätige Eltern sollen die nachgewiesenen Kosten der Fremdbetreuung bis maximal 12000 Franken pro Jahr vom steuerbaren

Einkommen abziehen können. Ein Antrag diesen Fremdbetreuungsabzug auf 8500 Franken zu begrenzen und damit die Steuerausfälle um 100 Millionen zu reduzieren, wurde abgelehnt.

Maximilian Reimann (SVP, AG) und seine Parteikollegen beklagten die Diskriminierung der Eltern, die ihre Kinder selber betreuen. Die Vorlage sei wegen des Fremdbetreuungsabzuges nicht mehrheitsfähig und müsse vom Bundesrat korrigiert werden. Die SVP erwäge eine Volksinitiative gegen die Benachteiligung der selbst erziehenden Eltern. Der Rat verwarf

Reimanns Rückweisungsantrag deutlich. Finanzminister Hans-Rudolf Merz hielt fest, dass der neue Abzug der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sowie auch der freien Gestaltung des Familienlebens Rechnung trage.

Kaum Gehör fanden für einmal die kantonalen Finanzdirektoren. Sie hatten mit leisen Referendumsdrohungen die Steuerausfälle zu einem ungünstigen Zeitpunkt kritisiert. Die Kleine Kammer nahm aber lediglich beim Termin der Inkraftsetzung der Vorlage Rücksicht: Statt bereits 2010 soll die neue Familienbesteuerung erst 2011 wirksam werden. (sda) | Seite 4



ERSTER SAISONSIEG FÜR DEN FCW

Der FC Winterthur hat mit einem 1:0 gegen Kriens in der dritten Runde der neuen Saison den ersten Sieg gefeiert – und dem Aufsteiger die erste Niederlage zugefügt. Amir Abrashi (links, gegen Sandro Foschini) führte im Mittelfeld Regie. Bild: ste | Seite 25

Fulvio Pelli ist faktisch Kandidat

Locarno/Bern – Fulvio Pelli lässt die Bundeshausfraktion über seine Kandidatur für die Nachfolge von Bundesrat Pascal Couchepin entscheiden. Im Interesse der Partei würde er eine Kandidatur akzeptieren. Er habe seiner Kantonalpartei bestätigt, dass seine Priorität darin bestehe, die Partei weiterzuführen. Aber es gebe einen enormen Druck im Tessin. Für die Tessiner FDP wäre Pelli der Bundesratskandidat, der die Nachfolge von Couchepin und die Verteidigung des zweiten Sitzes der Partei im Bundesrat am besten gewährleisten würde. Die Tessiner FDP rief die parlamentarische Fraktion dazu auf, über die zentrale Frage zu befinden, ob das

allgemeine Interesse des Landes in dieser schwierigen Phase eine Kandidatur von Pelli erfordere oder ob die Fortführung seiner Funktion als Parteipräsident bis zu den Wahlen 2011 vorteilhafter sei. Damit ist Pelli zwar nicht offizieller, aber doch faktischer Kandidat. Somit bleibt es bei den vier bereits bekannten, offiziellen FDP-Kandidaten Pascal Broulis, Didier Burkhalter, Christian Lüscher und Martin Brunschwig Graf. Für die CVP ist bisher ein Kandidat bekannt: Dominique de Buman. Auf den Entscheid von CVP-Ständerat Urs Schwaller muss weiter gewartet werden: Er will ihn kommenden Donnerstag kommunizieren. (red) | Seite 3

Schulstart mit Hygieneregeln

Aadorf – Der gestrige Schulbeginn in Aadorf erfolgte ohne Anzeichen einer beginnenden Schweinegrippepandemie. Das Thema war jedoch allgegenwärtig Gemäss den Richtlinien des Thurgauer Erziehungsdepartementes sollten Schüler und Lehrpersonen bei der Begrüssung den Händedruck vermeiden. Die Jugendlichen wurden angehalten, die Hände mehrmals am Tag ausgiebig zu waschen. Türgriffe in den Schulhäusern wie auch Hände sollen täglich wiederholt desinfiziert werden. Für den Schulbeginn im Kanton Zürich am nächsten Montag gelten moderatere Empfehlungen. (dt) | Seite 17

Kein Hort von Jugendbanden

Winterthur – Die Jugendbande von Winterthur hat für Schlagzeilen gesorgt. Die Stadt habe aber kein Problem mit kriminellen Gruppen von Minderjährigen, sagt Sicherheitsvorstand Michael Künzle. «Wir sind nicht stärker belastet als andere Orte.» Künzle stellt aber generell eine Zunahme der Gewaltbereitschaft fest. Er fordert, dass sich alle Täter vor dem Jugendanwaltschaftsverantwortlichen verantworten müssten. Wegen Arbeitsüberlastung werden heute Verweise schriftlich erledigt. (og) | Seite 11

Stadt hat kein Geld für Heimarena

Winterthur – Die Hallensportvereine fordern eine Heimspielarena. Sportstadträtin Pearl Pedergnana (SP) macht den Klubs aber keine Hoffnung, dass die Stadt diese Halle bauen wird. Vielmehr setzt sie auf das geplante Sportleistungszentrum im Deutweg, wo zwei Grossraumhallen mit Zuschauerrängen geplant sind. Dennoch will sie sich dafür einsetzen, dass die Stadt wie auch der Kanton neue Dreifachhallen bauen, um damit die Trainingsmöglichkeiten für die Hallenvereine zu verbessern. (ms) | Seite 9



9 771424 354000 2 0033

ANZEIGE



HUMMER-STRETCH VERMIETUNG MIT CHAUFFEUR

052 268 65 65

HOCHZEITEN – PARTYS – AUSFLÜGE

WWW.ALLEMANN-LIMOUSINE.CH

FRAUENFELDERSTR. 1A – 8404 WINTERTHUR

